

# Sitzungsprotokoll

**Gemeinde Breitenberg**

**Gremium  
Gemeindevertretung**

<b>Tag</b>	<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>
<b>04.11.2009</b>	<b>20.00 Uhr</b>	<b>21.58 Uhr</b>

**Ort  
Gaststätte „Bredenbarger Kroog“, Kirchenstraße 26  
in 25597 Breitenberg**

Sitzungsteilnehmer siehe beiliegendes Teilnehmerverzeichnis.

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieses Protokolls sind.

gez. Kuhrcke  
Vorsitzender

gez. Kossiski  
Protokollführer

## Teilnehmerverzeichnis

zum Protokoll der Sitzung  
der **Gemeindevertretung**  
der **Gemeinde Breitenberg**

**am 04.11.2009**

	anwesend	
	<u>ja</u>	<u>nein</u>
<b>Gemeindevertreter:</b>		
Kuhrcke, Eicke	<b>X</b>	
Schmidt, Uwe (Zukunft Bberg) - <i>stellv. Bgm.</i> -	<b>X</b>	
Wendt, Gerd (BWG)	<b>X</b>	
Thießen-Vogel, Marita (KWV)	<b>X</b>	
Schnor, Thomas (Zukunft Bberg)	<b>X</b>	
Randschau, Stefan (ZukunftBberg)	<b>X</b>	
Wendland, Detlef (KWV)	<b>X</b>	
Petersen, Ulrike (Zukunft Bberg) -	<b>X</b>	
Hölck, Jörg (BWG)	<b>X</b>	
Ferner anwesend:		
Herr Kossiski als Protokollführer		

## Einladung

Zu der am **Mittwoch, dem 04. November 2009 um 20.00 Uhr** in der **Gaststätte „Bredenburgischer Kroog“** (Inh. Randschau), **Kirchenstraße 26 in Breitenberg**, stattfindenden **öffentlichen** Sitzung der **Gemeindevertretung Breitenberg** wird hiermit eingeladen.

## Tagesordnung

1. Anträge zur Tagesordnung
2. Einwohnerfragestunde
3. Mitteilungen des stellv. Bürgermeisters
4. Einführung und Verpflichtung eines neuen Gemeindevertreters
5. Neuwahl einer Bürgermeisterin oder eines Bürgermeisters
6. ggf. Neuwahl von Stellvertretern der Bürgermeisterin oder des Bürgermeisters
7. Zustimmung zur 9. Änderung der Verbandssatzung des Schulverbandes Kellinghusen
8. Winterdienst der Gemeindestraßen und des Schulweges am Neuen Weg
9. Reparatur der Einläufe der Oberflächenentwässerung Störweg und Amselweg
10. Neue Tarife zur Schülerbeförderung für Schüler in Itzehoe
11. Status „Bau eines Feuerwehrgerätehauses“
12. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Breitenberg
13. Zuhörerfragen
14. Mitteilungen und Anfragen

gez. Schmidt  
- stellv. Bürgermeister -

Vor Eintritt in die Tagesordnung erheben sich die Anwesenden zum Gedenken an den am 02.09.2009 verstorbenen ehemaligen Gemeindevertreter Lothar Zahn und legen eine Schweigeminute ein.

Der stellvertretende Vorsitzende stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit der Gemeindevertretung fest.

### **Zu Pkt. 1: Anträge zur Tagesordnung**

Es wird der Antrag gemäß § 4 Abs. 5 der Geschäftsordnung für die Gemeindevertretung der Gemeinde Breitenberg vom 09.12.1991 gestellt, den

#### **Pkt. 12: Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Breitenberg**

von der Tagesordnung abzusetzen. Herr Schmidt erläutert, dass erst am 30.10.2009 eine Antwort des Kreisbauamtes eingegangen ist, die eine vorherige Beratung in der nächsten Sitzung des Bauausschusses erforderlich macht.

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig

Die weiteren Punkte rücken entsprechend. Weitere Anträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

### **Zu Pkt. 2: Einwohnerfragestunde**

Herr Andreas Stenzel berichtet, dass auf der Landesstraße 115 keine Mittelstreifen angebracht wurden, weil die Straßenbreite weniger als 6 Meter beträgt. Gerade in den scharfen S-Kurven liegt dadurch aber eine Gefährdung vor. Er hat sich deshalb mit dem Landesbetrieb für Straßenbau (Herr Rieger, Tel. 04821/662633) in Verbindung gesetzt. Von dort kann allerdings erst etwas in die Wege geleitet werden, wenn entsprechende Hinweise von der Polizei vorliegen. Dieses setzt wiederum voraus, dass sich viele Bürger bei der Polizei melden. Auf Anfrage von Herrn Schmidt sprechen sich alle Anwesenden dafür aus, in dieser Angelegenheit tätig zu werden, damit auf der Landesstraße 115 zumindest in den scharfen S-Kurven Mittelstreifen angebracht werden. Die Gemeinde Breitenberg und die Umlandgemeinden sollten entsprechende Stellungnahmen an die Polizei geben.

### **Zu Pkt. 3: Mitteilungen des stellvertretenden Bürgermeisters**

Stellv. Bürgermeister Schmidt macht die nachstehenden Mitteilungen

#### **Straßenbeleuchtung**

- Neue Straßenlampe Kirchenstraße
- Einbau neue Zeitschaltuhr mit Dämmerungsschalter im August. Zeitschaltuhr ging bisher „falsch“ und lief nach „Sommerabschaltung“ nicht mehr an.
- Straßenbeleuchtung Kirchenstraße ab Kriesel bis Sportplatz defekt. Ursache Kabelschaden; repariert -> ok.
- Straßenlampe Neuer Weg/ L115 wackelte und war schief - Reparatur Ende Oktober.
- BauA-Sitzung Anfang Oktober Regelung über Straßenbeleuchtung: Ein: ab 5:30 Abschaltung 8:00 und Ein 16:00 Abschaltung 24:00. Bei Sonderveranstaltungen (Feste, Sperrmüll) sind die Straßenlampen die ganze Nacht an.

## Klärwerk

- Nach Arbeiten an Verteilerkasten Ende September durch die EON sind alle 3 Hauptsicherungen beim Wiedereinschalten durchgebrannt. Sicherungswert 25A – zu klein, da nachfolgende Sicherungen Strombelastbarkeit von 63A haben; dies wurde beim Ausbau nicht mit berücksichtigt – Angebote zum Einbau stärkerer Sicherungen mit FI-Schalter liegen vor. Auftragsvergabe durch Amt Breitenburg.
- Geräusche und Geruchsbelästigung Anfang Oktober. Ursache Belüftungspumpen saugen Schwimmkörper („Lockenwickler“) an. Reparatur am 2.10 – hat nur ein paar Stunden gehalten, dann wieder gleicher Fehler. Durch verringerte Pumpleistung Geruchsbelästigung. In der 46. KW Änderung der Ansaugrohre durch Fa. Rotox, so dass keine Schwimmkörper mehr angesaugt werden können (Verkleinerung des Durchmessers der Ansaugöffnung) – seitdem ok.
- Montag Meldung Anwohner: „Steuerelektronik Kasten am Hofberg umgefahren“. Die Inaugenscheinnahme hat ergeben, dass die Steuerung noch funktioniert. Meldung ans Amt und Anzeige gegen Unbekannt. Die Gemeinde wird den Schaden erstmal beheben.

## Ehrenmal:

- Pflege wurde nach Preisumfrage an Fa. Thierfelder vergeben.

## Sommerdienst:

- Zusatzarbeiten (2Std.) Rinnsteinsäuberung (Verkehrinseln und Dorfplatz) vergeben
- Probleme beim Schlegeln Wendehammer Hofberg durch „Müll“ und parkende Autos.

## Dorfplatz:

- Ausbesserung Dorfplatz und Wendeplatz am Friedhof durch Fa. Lipp Anfang August.

## Freilaufende Hunde:

- Auf BauA-Sitzung wurde das Problem mit freilaufenden Hunden angesprochen. Zuständig sind die Jagdpächter. Diese wurden gebeten, zusätzliche Schilder aufzustellen.

## Brücken:

Die Brücken wurden im Oktober 2008 geprüft. Neuer Weg: Note 3,5, Schinkelweg Note 3,4. Einfachster Mangel: Gewichtsbeschilderung fehlt – dadurch eine Note schlechter. Weitere Arbeiten sind in 2010 erforderlich. Das Amt erarbeitet ein Sanierungskonzept.

## Kindergarten:

Kindergartenausschuss: Es wurde im Jahr 2008 gut gewirtschaftet. Beitrag bleibt bei 100,00 € pro Kind und Monat. Die Gemeinden subventionieren 1,34 EUR pro Stunde und Kind.

Kinder im Kindergarten: 2009: 22Kinder, 2010: 21 Kinder, 2011: 18 Kinder.

## Grundschule:

Der Musikraum wird saniert (Risse in Wänden). Die Ausschreibung der Arbeiten läuft. Arbeiten könnten noch in diesem Jahr begonnen werden.

## **Zu Pkt. 4: Einführung und Verpflichtung eines neuen Gemeindevertreters**

Der Gemeindevertreter Rainer Meyer hat mit Wirkung vom 11.09.2009 auf sein Mandat verzichtet. Als Nachrücker wurde gemäß § 44 GKWG Herr Eike Kuhrcke festgestellt.

Stellv. Bürgermeister Schmidt verpflichtet Herrn Eike Kuhrcke durch Handschlag auf die gewissenhafte Erfüllung seiner Obliegenheiten und führt ihn in sein Amt ein. Gleichzeitig weist Herr Schmidt auf die gewissenhafte und unparteiische Tätigkeit und auf die Verschwiegenheitspflicht hin.

Die Hauptsatzung und die Entschädigungssatzung der Gemeinde Breitenberg sowie die Geschäftsordnung für die Gemeindevertretung werden Herrn Kuhrcke ausgehändigt.

## **Zu Pkt. 5:      Neuwahl einer Bürgermeisterin oder eines Bürgermeisters**

Herr Schmidt gibt bekannt, dass er nicht als Bürgermeister kandidieren wird. Er bedankt sich beim Amt und den Bürgermeistern der Umlandgemeinden für die Unterstützung während der Vertretungszeit.

Der stellvertretende Bürgermeister Uwe Schmidt bittet um Vorschläge für die Wahl der/des Vorsitzenden (Bürgermeister/in) der Gemeindevertretung.

Die Wahl richtet sich nach § 52 GO. In diesem Wahlverfahren ist jede Fraktion und jeder Gemeindevertreter vorschlagsberechtigt. Die Wahl bedarf der Mehrheit von mehr als der Hälfte der gesetzlichen Zahl der Gemeindevertreter (also 5 Stimmen von 9 Gemeindevertretern).

Es wird vorgeschlagen:      **Eike Kuhrcke**

Gemäß § 40 Abs. 2 GO wird durch Handzeichen gewählt.

Auf den Vorschlag Eike Kuhrcke entfallen:      **9 Ja-Stimmen**

Damit ist Herr Eike Kuhrcke zum Vorsitzenden (Bürgermeister) der Gemeindevertretung gewählt. Auf Befragen nimmt er die Wahl an.

Anschließend verpflichtet der stellvertretende Bürgermeister Uwe Schmidt den neuen Bürgermeister Eike Kuhrcke durch Handschlag auf die gewissenhafte Erfüllung seiner Obliegenheiten und führt ihn in seine Tätigkeit ein.

Herr Schmidt händigt Herrn Kuhrcke die Ernennungsurkunde aus.

Der Bürgermeister Eike Kuhrcke wird vom stellvertretenden Bürgermeister Uwe Schmidt vereidigt. Herr Kuhrcke leistet den Beamteneid.

Der stellvertretende Bürgermeister Uwe Schmidt übergibt den Vorsitz an den gewählten Bürgermeister Eike Kuhrcke.

Bürgermeister Kuhrcke übernimmt den Vorsitz und bedankt sich für das ihm ausgesprochene Vertrauen. Herr Kuhrcke erklärt, dass er zu dem Posten gekommen ist, wie die „Jungfrau zum Kinde“. Der bisherige Bürgermeister Rainer Meyer war viele Jahre als Bürgermeister tätig und sollte das auch noch viele Jahre bleiben. Leider konnte Herr Meyer krankheitsbedingt das Amt nicht weiterführen. Dieses bedauert Herr Kuhrcke sehr. Herr Kuhrcke ist bewusst, dass er in sehr große Fußstapfen treten wird. Er freut sich daher sehr darüber, dass die Wahl einstimmig ausgefallen ist. Sein Ziel ist es, die Gemeinde weiter zu entwickeln. Er hofft dabei auf eine gute Zusammenarbeit zum Wohle der Gemeinde Breitenberg. Herr Kuhrcke begrüßt es, wenn jeder seine eigene Meinung hat und diese auch vertritt. Man sollte sich aber hinterher immer in die Augen schauen können. Für die Anliegen der Einwohnerinnen und Einwohner wird er immer ein offenes Ohr haben, auch wenn seine zeitlichen Möglichkeiten eingeschränkter sein werden, als die seines Vorgängers.

Der vorsorglich in die Tagesordnung aufgenommene Punkt 6 (ggf. Neuwahl von Stellvertretern der Bürgermeisterin oder des Bürgermeisters) entfällt. Die weiteren Punkte rücken entsprechend.

**Zu Pkt. 6: Zustimmung zur 9. Änderung der Verbandssatzung des Schulverbandes Kellinghusen**

Allen Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern liegt eine Sitzungsvorlage vor. Ergänzend zu dieser Vorlage wird ein Aktenvermerk des Amtes verteilt (**siehe Anlage**). Herr Kossiski macht nähere Erläuterungen.

**Beschluss:**

1. Einer Änderung des § 3 (Aufgaben) der Verbandssatzung - Artikel II der 9. Änderungssatzung - in Verbindung mit § 17 der Verbandssatzung wird zugestimmt.
2. Einer Änderung des § 13 Absatz 2 (Umlage) - Artikel V der 9. Änderungssatzung - in Verbindung mit § 17 der Verbandssatzung des Schulverbandes Kellinghusen wird zugestimmt.
3. Einer Änderung des § 17 (Änderungen der Verbandssatzung) - Artikel VI der 9. Änderungssatzung - wird zugestimmt.

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig

**Ergänzende Erläuterungen zur Vorlage des Schulverbandes Kellinghusen**  
**„9. Nachtragssatzung der Verbandssatzung des Schulverbandes Kellinghusen - Zustimmung der Verbandsmitglieder nach § 17 der Verbandssatzung“**

hier: Umlage für die Ulmenhofschule

**Ausgangslage**

Die Schullasten (vereinfacht: laufende Kosten) der Ulmenhofschule werden z.Z. nach der durchschnittlichen tatsächlichen Schülerzahl der letzten 3 Jahre auf die einzelnen Mitgliedsgemeinden verteilt.

Die Schul**baulasten** (vereinfacht: Kosten von Ersteinrichtungen, Tilgung und Verzinsung) werden zur Hälfte nach der durchschnittlichen Schülerzahl der letzten 3 Jahre und zur Hälfte nach der Finanzkraft der Mitgliedsgemeinden verteilt.

Nach dem Haushaltsplan 2009 des Schulverbandes betragen

die Schullasten		4.355 € und	
die Schulbaulasten	rd.	3.000 €	pro Schüler
zusammen also	rd.	7.300 €	

Anmerkung: Wegen der unterschiedlichen Finanzkraft variieren die Kosten bei den Schulbaulasten in den einzelnen Gemeinden (z.B. Auufer 2.600 €, Westermoor 3.800 €)

Da nun aber die Schülerzahl der Ulmenhofschule seit Jahren rückläufig ist (siehe Anlage 4 der Vorlage), sich andererseits aber die Ausgaben für die Ulmenhofschule kaum verändern werden, wird erwartet, dass sich die Kosten pro Schüler weiter erhöhen werden.

Hinzu kommt, dass die Gemeinden z.Z. mit stark schwankenden Umlagebeträgen rechnen müssen, da sich die Umlage überwiegend an der die Ulmenhofschule besuchenden Schüler orientiert.

Beispiel: Die Gemeinde Breitenberg zahlt z.Z., weil keine Schüler aus der Gemeinde die Ulmenhofschule besuchen, nur einen geringen Betrag von rd. 1.800 € aufgrund ihrer Finanzkraft. Sollten aber plötzlich z.B. 2 Schüler die Ulmenhofschule besuchen, müsste die Gemeinde nach der derzeitigen Regelung pro Jahr rd. 14 - 15.000 € entrichten.

Diese Situation hat beim Schulverband Kellinghusen zu Überlegungen geführt, die Berechnung der Umlage auf eine neue Grundlage zu stellen.

**Neue Regelung**

Künftig soll die Umlage gleichmäßiger auf alle Mitgliedsgemeinden verteilt werden. Es wird dann nicht mehr maßgebend sein, wie viele Schüler aus den einzelnen Gemeinden tatsächlich die Ulmenhofschule besuchen, für die Verteilung werden vielmehr alle Schüler herangezogen, die die allgemein bildenden Schulen des Schulverbandes besuchen. Um hier aber eine gerechte Basis zu finden, müssen natürlich auch die Schülerzahlen aus den Grundschulen Breitenberg und Wrist mit herangezogen werden. Die Berechnungsgrundlagen werden also auf eine wesentlich breitere Basis gestellt.

Auf den ersten Blick bedeutet dies für einige Gemeinden zwar Mehrkosten (siehe Anlage 2 der Vorlage), für andere jedoch geringere Ausgaben. Zu bedenken ist aber, dass dieser Vergleich nur eine Momentaufnahme ist. Um beim Beispiel Breitenberg zu bleiben: Die Gemeinde hätte durch die Neuregelung Mehrkosten von 4.032 €. Hätte die Gemeinde aber z.Z. einen Schüler an der Ulmenhofschule, wäre die neue Regelung für sie günstiger (jedenfalls solange sie zumindest zeitweise einen Schüler an der Ulmenhofschule hat). Ein wirklicher Vergleich ist deshalb eigentlich gar nicht möglich. Ob die Neuregelung für eine



einzelne Gemeinde positiv oder negativ ausfällt, lässt sich nur über mehrere Jahre rückblickend feststellen.

Festzustellen ist aber, dass die Umlage wesentlich konstanter sein wird und nicht mehr so starken Schwankungen unterworfen ist, d.h. die Umlage wird sich auch nicht wesentlich verändern, wenn aus einer kleinen Gemeinde plötzlich zwei oder mehr Schüler zusätzlich die Ulmenhofschule besuchen.

Im Zusammenhang mit den vorgenannten Fragestellungen wird auch immer wieder gefragt, welche Kosten Gemeinden zu tragen haben, deren Kinder zwar die Ulmenhofschule besuchen, die aber nicht Mitglied im Schulverband Kellinghusen sind.

Hierzu ist festzustellen, dass diese Gemeinden für ihre Kinder einen Schulkostenbeitrag zu zahlen haben. Dieser beträgt für Förderschüler z.Z. 2.799 € pro Kind. Er wird vom Land jährlich neu festgesetzt. Für andere Schularten ist der Schulkostenbeitrag geringer.

Im Auftrage  
gez. Jörgensen

## **Zu Pkt. 7: Winterdienst der Gemeindestraßen und des Schulweges am Neuen Weg**

Den Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern wird zu diesem Tagesordnungspunkt eine Tischvorlage ausgehändigt. Herr Schmidt erläutert, dass nur ein Angebot vorliegt. Die Fa. Thierfelder wird ihr Angebot nicht ändern. Auf Anfrage erklärt Herr Schmidt, dass sich der Bauausschuss in der Vergangenheit schon mal mit der Einstellung eines Gemeindearbeiters beschäftigt hat, dieses aber wegen der dann notwendigen Anschaffung von Gerätschaften nicht weiter verfolgt hat.

Herr Wendt beklagt, dass nur ein Angebot abgegeben wurde. Dieses liegt seiner Meinung nach an den gemachten Vorgaben. Die Gemeinde hatte einen Winterdienst, der kritisiert wurde. Aus seiner Sicht würden ohnehin 90% der Kinder bei Schneefall von den Eltern zur Schule gefahren werden. Frau Petersen erwidert, dass die Gemeinde zur Schulwegsicherung verpflichtet sei.

Herr Hölck kritisiert, dass die bisherige Firma herausgedrängt wurde und jetzt alles teurer wird.

Herr Kuhrcke sieht ein großes Problem darin, dass die Kosten schnell ins Unermessliche steigen könnten, wenn die Schulwegsicherung z. B. dreimal am Tag vorgenommen werden würde. Bei dieser Entscheidung sind die Kosten und das Risiko gegeneinander abzuwägen. Dass die Schulwegsicherung eine sehr wichtige Angelegenheit ist, steht außer Frage. Hinzu kommt das Zeitproblem. Im nächsten Jahr sollte sich daher frühzeitiger mit dem Thema beschäftigt werden.

Die Fa. Thierfelder soll darauf hingewiesen werden, dass die Schulwegsicherung in den Schulferien und an den Wochenenden nicht erforderlich ist. Daneben sollen noch Details mit der Fa. Thierfelder besprochen werden (wann wird ausgerückt und wie soll verfahren werden, wenn die 20 festen Einsätze erfolgt sind -auf Abruf?-?), um die Kosten so gering wie möglich zu halten.

### **Beschluss:**

Der Auftrag „Winterdienst Schulwegsicherung“ ist der Fa. Thierfelder entsprechend des Angebotes zu erteilen.

**Abstimmungsergebnis:** 6 Ja-Stimmen  
3 Nein-Stimmen

Bezüglich des Winterdienstes der Gemeindestraßen liegt ebenfalls nur ein Angebot vor. Hier stellt sich die Frage, ob ein Winterdienst auf den Gemeindestraßen überhaupt erforderlich ist. Die Notwendigkeit eines Winterdienstes wird bei ein bis zwei Einsätzen im Jahr gesehen. Daher sollte versucht werden, mit der Fa. Wulf eine Regelung zu finden, wonach sie nur auf Abruf den Winterdienst vornimmt. Herr Hölck wird bis zur nächsten Sitzung der Gemeindevertretung ein diesbezügliches Gespräch mit der Fa. Wulf führen. Die Angelegenheit wird bis dahin vertagt.

## **Zu 8: Reparatur der Einläufe der Oberflächenentwässerung Störweg und Amselweg**

Bezüglich des Sachverhaltes wird auf die Sitzung des Bauausschusses vom 01.10.2009 verwiesen.

### **Beschluss:**

Der Reparatur der Einläufe der Oberflächenentwässerung Störweg und Amselweg wird zugestimmt.

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig

**Zu Pkt. 9:** Neue Tarife zur Schülerbeförderung für Schüler in Itzehoe

Frau Petersen erläutert, dass sich der Buspreis für die Fahrschüler (Oberstufen- und Berufsschüler) nach den Sommerferien von 1,90 € auf 2,80 € erhöht hat. Laut Auskunft der Autokraft hängt dieses damit zusammen, dass der Kreis Steinburg dem Verkehrsverbund Schleswig-Holstein beigetreten ist und die Gemeinde Breitenberg dadurch einer anderen Tarifzone zugeordnet wurde. Daraufhin hat Frau Petersen mit dem Kompetenzzentrum ÖPNV/Verkehr des Kreises Steinburg gesprochen. Von dort wurde Kontakt zum Land aufgenommen und die Probleme des ländlichen Raumes dargestellt. Als Ergebnis konnte erreicht werden, dass die Autokraft ab dem 13.12.2009 wieder zu den alten Fahrpreisen zurückkehrt, allerdings eine allgemeine Tarifierhöhung vornehmen wird. Damit zahlen die Fahrschüler der Gemeinden Breitenberg, Kronsmoor, Westermoor und Wittenbergen wieder alle den gleichen Betrag. Frau Petersen liegt hierzu zwar nur eine mündliche Zusage vor, sie hofft aber auf eine Umsetzung. Die Gemeindevertretung nimmt dieses positiv zur Kenntnis.

**Zu Pkt. 10: Status „Bau eines Feuerwehrgerätehauses“**

Herr Schmidt erläutert, dass die Baugenehmigung vorliegt. Bezüglich einzelner Auflagen wurde eine Befreiung bei der Feuerwehrunfallkasse beantragt. Zwischenzeitlich wurde der Befreiungsantrag genehmigt und liegt beim Kreisbauamt. Das vorliegende Angebot für die Erdarbeiten passt nicht in die Kostenschätzung. Die Gemeinde wartet jetzt auf die Kostenberechnung, die vom Amt schriftlich beim Architekten angefordert wurde.

Aus Sicht von Herrn Hölck muss die Gemeinde überlegen, was sie will. Es liegt eine Kostenschätzung vor. In dem Angebot für die Erdarbeiten sind Dinge eingerechnet, die aufgrund der günstigen Wetterbedingungen möglicherweise nicht erforderlich werden. Er spricht sich dafür aus, heute die Vergabe der Erdarbeiten abzuseggen, damit mit dem Bau begonnen werden kann.

Frau Petersen erwidert, dass die Erdarbeiten laut Kostenschätzung bei 7.500,00 € liegen sollten. Der Angebotspreis beträgt jetzt das Doppelte. Warum hat sich der Architekt bei der Kostenschätzung so vertan? Sie ist grundsätzlich auch für einen Baubeginn. Was ist aber mit den nächsten Gewerken?

Herr Hölck erläutert, dass die Kosten für die reinen Erdarbeiten 10.000,00 € betragen. Bei einem Baubeginn nach dem Winter könnten aufgrund des erhöhten Grundwasserstandes Senkungsmaßnahmen erforderlich werden, die dann mit zusätzlichen Kosten verbunden wären. Ohnehin werden die Kosten höher, je länger man wartet. Die Wirtschaft und damit auch die Preise werden bald wieder anziehen.

Herr Kuhrcke erklärt, dass der Bau solide durchgeführt werden soll. Die Kostenberechnung wird benötigt, da sich die Gemeinde ein Kostenlimit gesetzt hat. Mit dem Baubeginn würde die Gemeinde ein Zeichen setzen. Die Feuerwehrkameraden würden dann mit mehr Elan an die Sache rangehen. Gleichzeitig würde man die Feuerwehr auch in die Pflicht nehmen. Das alles ist mit Vertrauen verbunden.

Herr Schmidt berichtet, dass der Auftrag für die Erdarbeiten nicht erteilt werden darf, da der Angebotspreis 100% über der Kostenschätzung liegt. Dieses wurde ihm vom Bauamt des Amtes so gesagt. Er bittet den Bürgermeister, hier noch mal beim Amt nachzufragen.

Herr Hölck schlägt vor, dass die Gemeindevertretung heute beschließt, mit dem Bau zu beginnen, wenn der Angebotspreis für die Erdarbeiten in die Kostenberechnung passt.

## **Beschluss:**

Der Bürgermeister und der stellvertretende Bürgermeister werden ermächtigt, in Absprache mit dem Bauamt des Amtes die Entscheidung über die Erteilung des Auftrages für die Erdarbeiten zu treffen.

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig

### **Zu Pkt. 11: Zuhörerfragen**

1. Herr Rudolf Wittke äußert sich zu der Diskussion im Hinblick auf den Bau des Feuerwehrgerätehauses. Die Gemeindevertretungen haben doch den Beschluss gefasst, aufgrund der Kostenschätzung zu bauen. Die Tatsache, dass die Kosten jetzt bei einem Gewerk über der Kostenschätzung liegen, hat nichts zu bedeuten und kann bei den anderen Gewerken ganz anders aussehen. Mit jeder Diskussion geht bei ihm die Motivation zurück, sich mit Eigenleistungen einzubringen.

Herr Kuhrcke erklärt, dass die Gemeindevertretung deshalb mit dem heutigen Beschluss die Grundlage für einen zügigen Baubeginn geschaffen hat.

Aus Sicht von Herrn Kurt Dammann steht erst mit der jetzt vorliegenden Genehmigung des Befreiungsantrages durch die Feuerwehrunfallkasse fest, wie tatsächlich gebaut werden soll. Daher kann auch erst jetzt die Kostenberechnung gefertigt und die Arbeiten entsprechend ausgeschrieben werden.

2. Auf Anfrage von Herrn Andreas Stenzel berichtet Herr Schmidt über den neuesten Stand in Sachen DSL. Es liegt ein Gutachten der EON vor. Danach sollen Glasfaserkabel bis zu dem Hauptverteilerkasten der Telekom gelegt werden. Damit erreicht man überall eine Geschwindigkeit von 16 Mega-Bit. Er hofft, dass die Gemeinde Breitenberg als erstes dran ist. Der Kreis beginnt vermutlich im nächsten Jahr, aber es steht noch nicht fest, wo begonnen wird.
3. Herr Werner Hölck spricht noch einmal die Schulwegsicherung an. Für den Rad- und Gehweg von der Kreuzung Neuer Weg/L 115 bis zur Grundschule ist doch eigentlich das Land zuständig. Dieses wird bestätigt, allerdings setzt das Land beim Winterdienst natürlich Prioritäten.

### **Zu Pkt. 12: Mitteilungen und Anfragen**

1. Herr Schmidt teilt mit, dass der Amtstechniker Andreas Jörn das Amt am 09.11.2009 verlassen wird.
2. Im Rahmen des Leuchtturmprojektes Störtörn sollen an den Anlegestellen Kanutafeln aufgestellt werden. Die Gemeindevertretung spricht sich **einstimmig** dafür aus, an der Anlegestelle ein Schild zu errichten und den Eigenanteil von 172,36 € zu übernehmen.
3. Frau Thießen-Vogel teilt mit, dass die Seniorenweihnachtsfeier am 12.12.2009 um 14.30 Uhr stattfindet.
4. Frau Thießen-Vogel berichtet über den „Lebendigen Adventskalender“. Sie hofft auf eine rege Beteiligung. Eine Ankündigung in der Gemeinde erfolgt noch.
5. Herr Wendt teilt mit, dass die nächste Sitzung des Finanzausschusses am 26.11.2009 in der Gaststätte „Bredenbarger Kroog“ stattfindet.

6. Auf Anfrage erklärt Frau Thießen-Vogel, dass sie sich jetzt wieder um das Gemeindegewappen kümmern wird.